

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt



QUANTUM LOGIC MEDICINE

**RECOGNIZING STRUCTURES**  
**SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN**  
**komplementär prozessual begreifen**

**Aus der Quantum Logic Medicine**



**SALZE**

QUANTUM LOGIC MEDICINE

12.06.2020

Quantum Logic Medicine Verlag Frankfurt

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Das ist ein Gebot der Fairness! Dafür stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

Salze haben den Vorteil, dass sie bereits chemisch aus zwei Komponenten bestehen. So ist man veranlasst, quantenlogische Eigenschaften vorherzusagen, indem man beide Komponenten einander virtuell gegenüber stellt. Dadurch lassen sich Eigenschaften vorhersagen, deren Richtigkeit man dann an der Arznei prüfen kann. Wissenschaftlichkeit misst sich auch an Vorhersagbarkeit.

Wenn beim CALC-P als Beispiel das Calcium sich mit dem Phosphor liiert, werden beide besonders jene Eigenarten betonen, die anders sind als die des Gegenübers. So sieht es jedenfalls der Beobachter. Gemeinsame Eigenschaften fallen ihm nicht so auf. Da er auffallende, spezifische Eigenschaften sucht, um eine exakte Differentialdiagnose zu bewerkstelligen, arbeitet er diese heraus (s. [„Die Technik der Quantum Logic Medicine – light“](#)). Es wirkt wie eine Spindel mit den Extrempunkten der beiden Salzkomponenten, die sich voneinander abstoßen, um ihre Eigenart zu betonen und nicht in dem einen Ganzen aus beiden aufzugehen. Und doch sind sie ein einziges Quant, und manches fließt ineinander und beide werden durch die Eigenart der anderen Seite gefärbt. Abstoßen und Vereinen sind die Grundeigenschaften jeden Quants. Die Intensität des gegenseitigen Abstoßens in Relation zum färbenden Vereinen (Multiplikation) ist einer der Basisparameter jeden spezifischen Quants.